

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 265 (1986)

Rubrik: Aus dem Notizbuch des Kalendermannes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tionalität Seite an Seite, um Europa vor den eindringenden Türken zu schützen. Aber auch von aufständischen niederländischen Provinzen gegen spanische Streitkräfte wird berichtet. Neben politischen Meldungen liest man über gesellschaftliche Ereignisse, über Rechtsfälle, von Naturkatastrophen und in einer einmaligen Sensationsmeldung ist sogar die Rede von einer Kuh, die zwei menschliche Wesen «lebendig auf die Welt gebracht» hatte. Einen eigentlichen Inseratenteil gab es ebenfalls noch nicht, dafür werden in einem bayrischen Mandat Waffen zu folgenden Taxen abgegeben: «Ein gantzer Harnisch sampt Plech Handschuchen fuer fl 7, Ein bahr lange Plechhandschuch fl 1, Kr 30, Ein bahr Bantzer Ermel fl 5.»

Verschiedene wissenschaftliche Arbeiten über historische Zeitschriften kommen eindeutig zum Schluss, dass Dilbaums Monatschrift, die im «Reichshoff Rorschach am Bodensee bey Leonhart Straub, Im Jar 1597» gedruckt wurde, als die älteste deutschsprachige Zeitung anzusehen ist. Wenn auch die Schrift «ANNUS CHRISTI» nach 12 Nummern wahrscheinlich wieder eingegangen ist, so verdienen die beiden Pioniere Straub und Dilbaum doch unsere grosse Achtung. Sie waren es, die in der kleinen Druckerei am Ufer des Bodensees eine neue Idee durchsetzten und durch ihren Pioniergeist in die Geschichte der Presse eingegangen sind.



Aus dem Notizbuch des Kalendermannes

Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung Mensch ist, und er ist nur da voll Mensch, wo er spielt.

Friedrich Schiller

*

Ehefrauen, die die Hosen anhaben, müssen damit rechnen, dass sich ihr Mann gelegentlich nach Rücken umschaut.

Robert Lembke

*

Eine gute Unterhaltung besteht nicht darin, dass man selbst etwas Gescheites sagt, sondern dass man etwas Dummes anhören kann.

Wilhelm Busch

*

Denn nicht von wegen grosser Schätz zu sammeln ist die Arznei von Gott geschaffen, sondern von wegen der Krankenhilf.

Paracelsus

*

Neid, Habsucht, Hartherzigkeit, Trägheit, all diese Laster lassen sich bändigen oder einschläfern; nur die Eitelkeit ist immer wach und verstrickt den Menschen in tausend Dinge, die zuletzt ein ganz anderes Wesen aus ihm machen, als er zu sein wünscht.

Gottfried Keller

*

Ebenso wichtig wie die Erziehung der Kinder ist eine Erziehung der Eltern.

C. G. Jung



Urnäsch
Voralpines Wander- und Skigebiet



Bauern- und
Sennenbekleidung
vom bekannten
Spezialgeschäft



F. Del Negro-Frehner
URNÄSCH

